

Petrinum – cui bono?

Dr. Bernhard Wernly, MJ 2005, wirft einen Blick zurück auf seine Zeit im Petrinum, S. 11

Petriner Persönlichkeiten

Vorstellung zweier Persönlichkeiten aus dem Kreis der Petra, S. 8

Petra*

Samstag, 16. Mai 2020

Petra-Samstag im Petrinum, Beginn: 15 Uhr.
Wir laden alle Maturajahrgänge, vor allem die halb- und runde Maturajubiläen feiern, herzlich ein, den Petra-Samstag in der Planung des Maturatreffens zu berücksichtigen.

Freitag, 27. November 2020

Generalversammlung im Petrinum, Beginn: 18:30 Uhr

Schule*

Sonntag, 17. Mai 2020

3. Hausmesse mit Orchester und Sportfest, Beginn: 9:30 Uhr

Samstag, 4. Juli 2020

Petriner Sommerball

* vorbehaltlich der vorherigen Aufhebung der, zum Erscheindatum noch geltenden, Ausgangs- und Versammlungsbeschränkungen

📌 Hinweis

Anmeldung zu Veranstaltungen bitte bei Josef Kern (alumni@petrinum.at). Begleitung und Freunde sind immer herzlich willkommen!

INHALT



Plauderabend in einem griechischen Lokal, S. 5



Petriner Persönlichkeiten, S. 8



Schulbekleidungsaktion NEU, S. 6

Editorial	3
An alle PetrA	4
Herzliche Einladung zum PetrA-Samstag	4
Plauderabend in einem griechischen Lokal	5
Schulbekleidungsaktion NEU auch für Petriner AbsolventInnen	6
Der Petriner Sommerball als Greenevent!	7
Petriner Persönlichkeiten	8
Dank für Weihnachtsspende	10
Petrinum – cui bono?	11

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,
Leser und Leserinnen der PetrA!

Es freut mich sehr zu sehen, dass unsere Absolventen im öffentlichen Leben immer wieder präsent sind. Sei es in der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder über die Grenzen Österreichs hinaus. Oft taucht da und dort vereinzelt ein Name auf, von dem es dann heißt, der ist doch ins Petrinum ‚gegangen‘. Derzeit gilt mein Interesse als Obmann dieser Spurensuche, die Wege und die Geschichten dieser Menschen ausfindig zu machen. Die Schule hat derzeit auch ein ähnliches Projekt gestartet, in dem sie die unterschiedlichsten Lebensläufe unserer Absolventen aufzeigt, von der Hebamme bis zum Primar, der in seiner Pension als Mesner arbeitet.

Eine spannende Aufgabe, vergleichbar einem wachsenden Gästebuch zum ‚weiter-schreiben‘.

Zu Wort kommen lassen möchten wir dieses Mal Schwester Margit Zimmermann. Sie hat im Petrinum von 1966 bis 1982 Englisch und Geschichte unterrichtet. Danach leitete sie den Orden der Marienschwestern und fasste mit 66 Jahren nochmals den Entschluss, nach Uganda in eine Missionsstation zu gehen.

Eine sehr beeindruckende Begegnung hatte ich letztes Jahr mit Hansjörg Fouturi (geb. Landl, MJ 1977). Den Petrinern ist er als begeisterter Faust- und Fußballer bekannt. Er hat in Gabun in Afrika als Leiter des Albert-Schweizer Krankenhauses im Urwald einen starken Fußabdruck hinterlassen.

Direktor emeritus Josef Honeder, einer der Mitinitiatoren des Vereins, ist in die Stockhofstraße zu den Kreuzschwestern übersiedelt.

Im Zuge seines Umzuges hat er mir sämtliche Unterlagen, die er gewissenhaft gesammelt hat, übergeben:

Von der ersten Vorstandssitzung, der Grundsteinlegung bis hin zum Petrinierlied. Ihm gebührt ein großer Dank für seine Fürsorge um das ganze Areal, angefangen vom Wald über Kriegerfriedhof, Leisenhof bis zu den Obstbäumen.

Somit ist Professor Kurt Andlinger der einzige, der noch im Hause die Stellung hält. Sozusagen ‚der letzte Mohikaner‘.

Ich freue mich, dass der PetrA-Samstag sehr gut angenommen wird. Vor allem bei den Jüngeren ist festzustellen, dass sie dieses Angebot nutzen und sehr gern in dieses Haus, zu dem jeder seine eigene Geschichte hat, wieder zurückkommen.

Mit herzlichen Grüßen

Architekt Josef Ullmann, MJ 1979
Obmann

*Nur wer selbst brennt,
kann ein Feuer in anderen erwecken.*

Augustinus



Josef Ullmann, MJ 1979

An alle PetrA

In der Frühjahrsausgabe der PetrA ist dankenswerterweise immer Platz für die Anliegen des Kassiers reserviert. Auch dieses Mal möchte ich für die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages werben.

Ich bedanke mich für eure zahlreichen Spenden und Beiträge, die ohne mehrmaliger Zahlungserinnerungen oder -aufforderungen eintreffen und es uns ermöglichen, Projekte von Petriner Absolventinnen und Absolventen genauso wie Aktivitäten engagierter Lehrerinnen und Lehrer zu unterstützen. Ohne euer Zutun könnten wir unsere Beiträge nicht leisten und euch keine interessanten Projekte und Aktivitäten aus aller Welt in der PetrA vorstellen.

Daher bitten wir euch auch 2020 wiederum um Bezahlung des Mitgliedsbeitrages in Höhe von EUR 20.- (ermäßigter Mitgliedsbeitrag für StudentInnen EUR 10.-) an unser unten angeführtes Konto. Ihr könnt auch gerne die beiliegende SEPA Zahlungsanwei-

sung für die Entrichtung eures Mitgliedsbeitrages verwenden. Wer der Meinung ist, ein oder zwei oder vielleicht sogar mehrere Jahre keinen Beitrag geleistet zu haben, kann dies jederzeit gerne nachholen.

Die **Kontodaten** von PetrA lauten:

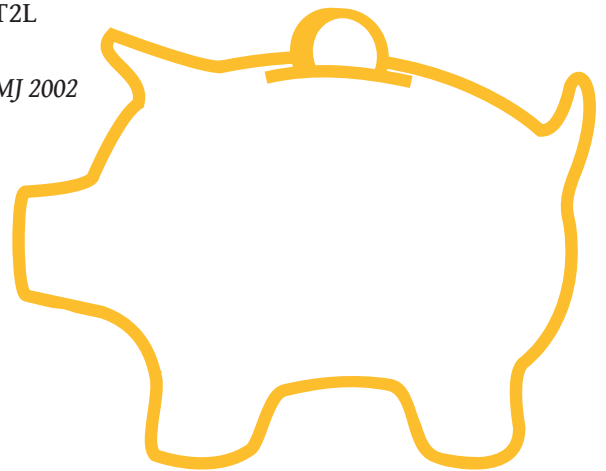
Empfänger: Petriner Absolventinnen und Absolventen

IBAN: AT27 5400 0000 0023 1134

BIC: OBLAAT2L

Vielen Dank!

Christoph Redl, MJ 2002



Herzliche Einladung zum PetrA-Samstag

am Samstag, den 16. Mai 2020

abgesagt

Wie es inzwischen langjährige Tradition ist, treffen sich auch heuer wieder die Petriner Absolvent/innen an einem Samstag im Mai. Wir freuen uns, wenn Maturjahrgänge, die runde oder halbrunde Jubiläen feiern, den Tag in die Planung ihrer Klassentreffen einbeziehen – diese wurden auch nach Möglichkeit persönlich kontaktiert. Darüber hinaus sind aber selbstverständlich alle anderen Ehemaligen oder mit PetrA verbundenen Personen herzlich zum Treffen in den Räumen unserer alten Schule eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Festsaal, wo in geselliger Atmosphäre die Versorgung mit Kaffee, Kuchen und kalten Getränken sichergestellt ist. Zusätzlich werden Führungen im Haus angeboten, um die Erinnerungen aufzufrischen und Neues zu entdecken.

Christoph Redl, MJ 2002

Plauderabend in einem griechischen Lokal

Am 7. Februar fand der bereits zur Tradition gewordene Plauderabend statt. Eine kleine Gruppe plaudernder Absolventinnen und Absolventen fand sich in der griechischen Taverna ein. Der guten Unterhaltung tat dies keinen Abbruch und auch die Mezedes und die diversen Hauptspeisen mundeten wie immer köstlich. Wir freuen uns, das nächste Mal wieder eine größere Anzahl von PetrA Mitgliedern bei dieser zwanglosen und gemütlichen Runde zu begrüßen.

Christoph Redl, MJ 2002



Schulbekleidungsaktion NEU auch für Petriner AbsolventInnen

Auf Eigeninitiative der SchülerInnenvertretung gibt es heuer eine neue Schulbekleidungsaktion. Unser beliebtes Logo wurde von den SchülerInnen „modernisiert“, wie auf den angeführten Beispielen zu sehen ist. Die Schule hat hierfür auch einen neuen Textilpartner akquirieren können, welcher alle Produkte in Ökotex- und WRAP- zertifizierten Produktionsstätten herstellt. Dadurch leisten wir gemeinsam einen weiteren Beitrag zum Schulthema „Nachhaltigkeit“.

Für alle Nostalgiker und AbsolventInnen, die selbst im Studium oder später noch Flagge oder besser gesagt Petriner „Segel“ bekennen wollen, gibt es erstmalig die Möglichkeit, alle Produkte online zu erwerben. Einfach unter www.euer-schulshop.de - im Schulshop „Petrinum Linz“ auswählen und los geht's.

Valentin Stelzer, MJ 2005



Dein PetrA-Newsletter!

Termine,
Neuigkeiten,
Veranstaltungen &
Reisen

jetzt anmelden unter
www.petra.petrinum.at



Created by Shmidt Sergey
from the Noun Project

Der Petriner Sommerball als Greenevent!

4. Juli 2020

Der alljährliche Petriner Sommerball steht an. Heuer dreht sich alles um die Welt, denn das Motto lautet **„Wir reis(s)en ab- mit PetrinAir um die Welt“**. Der 26. Maturaball stellt auch eine Premiere dar. Denn er wird erstmals als „Greenevent“ gestaltet, was bedeutet, dass alle Ressourcen von nachhaltigen und regionalen Quellen stammen.

Wollen Sie einmal eine umweltfreundliche Weltreise erleben? Dann kommen Sie am 4. Juli 2020 an Bord der Petrinair und genießen Sie einen wundervollen Abend, an dem Ihnen die ganze Welt vor Augen geführt wird.

Date: 4.07.2020

Location: Petrinumstraße 12, 4040 Linz

Tickets: Erhältlich ab Mitte Mai im Kaffeeladen in Linz, in den 7. Klassen des Petrinums und unter der E-Mailadresse promotion.ball@petrinum.at

Das Ballkomitee 2020

Petriner Persönlichkeiten

Schwester Margit Zimmermann

Schwester Margit Zimmermann ist wieder zurück aus ihrer zweiten Heimat Uganda. Sie unterrichtete im Petrinum von 1966-1982 die Fächer Englisch und Geschichte.

Ich war 66 Jahre alt, als ich den Ruf in die Mission spürte. So darf ich auf 16 erfüllte Jahre zurückblicken - dankbar, dass Gott mich geführt, begleitet und mir jeden Tag die nötige Kraft gegeben hat.

Religionsunterricht und Wort Gottes Feiern

Eines Tages erkrankte der Kaplan schwer an Malaria und bat mich „aushilfsweise“ in Kagavu einen Wortgottesdienst und eine Katechese zu halten. So kamen noch 2003 der Religionsunterricht in der Secondary School und später die Wortgottesdienste in Kagavu dazu.

Aus dieser „Aushilfsstunde“ wurden acht Jahre, denn bald wurde der Kaplan in eine weit entfernte Pfarre versetzt. Einige Jahre später kam auch noch der Wortgottesdienst an Sonntagen dazu. So pilgerte ich jahrelang an Donnerstagen und Sonntagen nach Kagavu, um Religionsunterricht bzw. Wortgottesdienst zu halten. Beides geschah in einem Klassenraum. An Sonntagen war immer alles für den Gottesdienst vorbereitet: Der Lehrertisch diente als Altar, ein Leintuch als Altartuch, zwei Kerzen und Blumen wurden von den Schülern „organisiert“. In jenen Jahren war ich immer bestens auf den Sonntag vorbereitet, denn ich hatte jeweils auch eine entsprechende Ansprache zu halten, die sich auf die Messtexte bezog. Heute beten die Christen in der nahe gelegenen und am 6. Oktober 2019 gesegneten Kirche in Kasoozo.

Sieben Jahre in Mizigo

Im Jahre 2012 durfte ich nach Mityana in das diözesane Bildungshaus in Mizigo übersiedeln. Sr. Elisabeth hatte dort bereits das

Schwesternhaus und eine neue Küche gebaut. Als die Kapelle fertiggestellt war, wurde mir der Sakristeidienst anvertraut. Ansonsten widmete ich mich weiterhin den Studenten. Bald kamen alleinerziehende Frauen und baten um Lebensmittel, Unterstützung bei den Mietkosten, Schulgeld,... In unserem Schwesternhaus haben wir auch Gästezimmer. So durften wir immer wieder liebe Gäste aus Österreich und Deutschland begrüßen. Manchmal hatte ich Gelegenheit, ihnen den Markt oder das Krankenhaus zu zeigen oder mit ihnen nach Jiyinda zu pilgern, wo der hl. Noah um des Glaubens willen das Martyrium erlitt. Ich verbrachte in Mizigo sieben erfahrungs- und lehrreiche Jahre, für die ich sehr dankbar bin.

Mein erster Auftrag... war, einige alte Menschen in der näheren Umgebung zu besuchen und ihnen Lebensmittel zu bringen (z.B. Maismehl, Bohnen, Zucker). Da war Peter, der in einem urigen, mit Stroh gedeckten Rundbau wohnte und den ich meistens im Garten antraf, wo er seine Tabakpflanzen pflegte, die die Schlangen fern halten sollten. Es dauerte nicht lange, da kam Karoly dazu. Fred, ein Flüchtling aus Ruanda, hatte einen lahmen Arm. Die blinde Monica war immer sehr dankbar für den Besuch und die Lebensmittel, die ich ihr brachte. Alle hier Genannten sind bereits in der Ewigkeit und ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit ihnen.

Ich habe versucht, den Auftrag des II. Vatikanums an die Ordensleute zu verwirkli-



chen, nämlich Gottes Liebe sichtbar zu machen.

Reich beschenkt bin ich nach Österreich zurückgekehrt, denn ich habe in Uganda viel Liebe, Vertrauen, Wertschätzung und Dankbarkeit erfahren. **Uganda wird in meinem Herzen weiterleben.**

Dr. Hansjörg Fotouri

Der gebürtige Perger Hansjörg Fotouri (geb. Landl) war von 2008 bis 2018 als Arzt in Afrika tätig. Er war unter anderem Direktor im bekannten **Albert Schweitzer** Krankenhauses in Lambaréné im Urwald in **Gabun**. Derzeit lebt er mit seiner Familie wieder in Wien.

Ein kurzer **Auszug** aus seinem beruflichen Werdegang :

seit 02.2018 als Project Manager bei der Vamed Management und Service GmbH in Wien tätig

04.2016 – 01.2018: Direktor für Administration und Finanzen am Regionalkrankenhaus Amissa Bongo, Franceville, Gabun

11.2014 – 03.2016: Direktor des Albert Schweitzer Krankenhauses in Lambaréné, Gabun

04.2014 – 10.2014: Direktor für Administration und Finanzen am Krankenhaus Albert Schweitzer in Lambaréné, Gabun

02.2011 – 03.2014: Regionaldirektor für die Projekte von Vamed Management und Service GmbH (Co-Gestion von 6 Regionalspitälern) in Gabun.

10.2010 – 01.2011: Regionaldirektor Adjoint für obige Projekte

09.2008 – 09.2010: Verantwortlicher Leiter für die Eröffnung und Inbetriebnahme des Regionalspitals in Lambaréné/Gabun.

04.2003 – 08.2008: Medizinischer Direktor am Regionalspital Koulamoutou/Gabun.

02.1995 – 02.2003: Turnus im Wilhelminenspital der Stadt Wien mit anschließender Ausbildung zum Allgemeinchirurgen, Schwerpunkt Bauchchirurgie, an der II. Chirurgischen Abteilung.

08.2001 – 01.2002: Thoraxchirurgie im Krankenhaus „Baumgartner Höhe“ der Stadt Wien.

Das Projekt können Sie durch absetzbare Spenden unterstützen unter: www.mission.marienschwestern.at

Ihre Bescheidenheit in Person macht sie zu einer ganz Großen!

Auszug aus: „Miteinander im Glauben unterwegs“



Dr Hansjörg Fotouri, MJ 1977, mit seiner Familie

08.1994 – 01.1995: Turnusstelle im Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler in Wien.

10.1986 – 03.1992: Medizinstudium an der Universität Wien

07.1984 – 09.1985: weiteres Auslandsjahr (privat) in Paris

11.1983 – 06.1984: Auslandsjahr in Gateshead/Nordengland

07.1982 – 08.1983: Auslandsjahr in Paris (Sprachassistent für Deutsch an einem „Lycée“)

10.1978 – 06.1982: Lehramtsstudium Englisch/Französisch an der Universität Innsbruck

Weiterbildungen:

- Heilmasseur, Sportmasseur
- Diplomosteopathen an der Wiener Schule für Osteopathie (WSO).
- Fortbildung in chinesischer Diätetik
- Diplom in Spitalsmanagement an der Universität Krems

Josef Ullmann, MJ 1979

Dank für Weihnachtsspende

VANAKKAM



VANAKKAM

Verein für soziale Entwicklung in Südindien

ZVR: 590615677

www.vanakkam.at

peter.schoenhuber@vanakkam.at

IBAN: AT37 2011 1826 3675 0300

BIC: GIBAATWWXXX

VANAKKAM
Verein für soziale Entwicklung in Südindien
p.A. Peter Schönhuber
Schlüsselgasse 8/18
1040 Wien

Wien, im Dezember 2019

An den Verein
Petriner Absolventinnen und Absolventen
Petrinumstraße 12
4040 Linz
Österreich

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER VIDIYALGEMEINSCHAFT

Sehr geehrte Damen und Herren!

mit großer Freude und herzlichem Dank bestätige ich Ihnen den Eingang Ihrer Spende
in Höhe von

EUR 1.000,--.

Der Betrag wird zur Gänze an Father Leonard weitergeleitet. Er ist ein äußerst
wertvoller Beitrag zur Absicherung der Wasserversorgung der Gemeinschaft und eine
kräftige Unterstützung für den Bau einer zweiten Regenwasserzisterne!

Vielen herzlichen Dank auch im Namen unserer indischen Freunde für die großartige
Hilfsbereitschaft und Solidarität!

Gerne bin ich bereit, Sie jederzeit über die Situation der Vidiyalgemeinschaft zu
informieren.

Freundliche Grüße,

Peter Schönhuber
Stv. Vorsitzender des Vereins VANAKKAM
peter.schoenhuber@vanakkam.at bzw. 0680/2120753

Petrinum – cui bono?

Hat mich das Petrinum mit seiner aus der Zeit gefallenem, im Vergleich zu spezifisch berufsbildenden Schulen doch recht unkonkreten, „humanistischen“ Bildung für meinen Weg präpariert?

MJ 2005, habe ich in Wien Humanmedizin studiert. Auch in der Anatomie übernimmt Englisch die Funktion als lingua franca. Die vielen Jahre Unterricht in Latein muss man, gemessen an der Richtschnur medizinische Terminologie, als „overkill“ einstufen. Aber: Sowohl in den präklinischen Fächern Physik, Biologie oder Chemie, als auch in „medical English“ haben sich die im Petrinum erworbenen Kenntnisse (heute: „skills“) als mehr als konkurrenzfähig erwiesen.

Beim Memorieren von Pharmaka mit zufällig zugeordneten Namen war das im Petrinum beim Erlernen von mehreren Fremdsprachen erworbene Sitzfleisch und die Fähigkeit zum strukturierten Studium nützlich. Im Sezierkurs mit seinem speziellen Flair hat der trockene Petriner Humor zumindest nicht geschadet.

Beim Ablegen der Prüfungen an der MedUni Wien war das im Petrinum gefühlte hohe Niveau eine gute Vorbereitung auf den Prüfungsstress. Die Leibesübungen im Petrinum haben hervorragend für studentische Hallenfußballturniere und der Freizeitraum für Wuzzelmeisterschaften geharnischt.

Schon während des Studiums hat mich neben der klinischen Arbeit der wissenschaftliche Aspekt an der Medizin begeistert und ich habe zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und dann PhD Student im kardiovaskulären Bereich geforscht.

Meine klinische Ausbildung begann in Heidelberg, nach einem knappen Jahr dann ein Wechsel an die Kardiologie nach Salzburg. Die klinische Arbeit mit multimorbiden Patienten wirft ständig ethische Fragen auf.

Als Stichwörter seien nur Therapieziellimitierungen, soziale Brennpunkte aber auch

etwas, das man nur als Petriner selbstverständlich unter Theodizee einordnet, genannt. Die im Petrinum vor allem beim Studium von Griechisch, Latein aber auch Religion erworbene Fähigkeit, auf Basis von realen Problemen zumindest konkrete philosophische Fragen formulieren und kontemplieren zu können, war dem eigenen Seelenheil sehr zuträglich.

An der Salzburger PMU konnte ich gemeinsam mit in- und ausländischen Kooperationspartnern (der Petriner Humor demaskierte sich als „skill networken“) meine wissenschaftliche Arbeit fortsetzen. November 2019 wurde ich Facharzt für Innere Medizin und konnte auch gleich in diesem Fach habilitieren.

Note bene: Für die (laufende) Wette unter Kollegen, wem es öfter gelingt, Text von Bob Dylan, Chuck Norris oder Sprüche in Latein/Griechisch in internationalen Publikationen zu verpacken, war das Repetieren von Morgensprüchen von unschätzbarem Wert!

Viele „unbezahlt“ durchgearbeitete Nächte und Wochenenden bedingten Enthusiasmus, Sitzfleisch und eine hohe Frustrationstoleranz (für jede akzeptierte Publikation wurden mindestens drei abgelehnt). Die Kenntnis des Ideals der ἀταραξία half, so manchen Ärger einzudämmen. Das Wissen um Themenkomplexe und Fragen, welche die Kinetik von Enzymen transzendieren, half, einen – humanistischen? – Gesamtkontext im wissenschaftlichen aber vor allem klinischen Alltag nicht zu vergessen.

Ich habe im Petrinum all die „skills“ gelernt, die das moderne Leben erfordert. Aber die Kenntnis der Vordenker um die großen Hügel des westlichen Abendlandes Golgotha, Akropolis und Kapitol (und Pöstlingberg?) ist von unschätzbarem Wert für den Berufsalltag und – vor allem – das wirkliche Leben.

Dr. Bernhard Wernly, MJ 2005



Projekt **VANAKKAM**

வணக்கம்

Father Leonard kümmert sich in Südindien seit mehr als 20 Jahren um in Not geratene Kinder, um völlig verarmte Jugendliche und Frauen, ganz besonders auch um Dalits.

In zwei Schulen erhalten derzeit 550 Kinder Unterricht, im Wohnheim leben 70 Kinder. Sie erhalten soziale Anerkennung, menschliche Würde und Zugang zu Bildung als Grundlage für ein gelingendes Leben in Selbstständigkeit.



Globale Entwicklungen und ihre lokalen Folgen erfordern unser humanitäres Engagement.

Im Projekt VANAKKAM fühlen wir uns mit den Ärmsten der indischen Gesellschaft gemeinschaftlich verbunden und helfen ihnen durch materielle und spirituelle Unterstützung zu einem menschenwürdigen Leben.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE PROJEKTARBEIT— JEDER BEITRAG IST WERTVOLL!



MAHALIR VIDIYAL TRUST Father Leonard

Leiter der Chirumalar Rural School

0091 94433 63213

vidiyaltrust@hotmail.com

Vellakulam, 621308,
Palakurichy Via,
Trichy Dt., TamilNadu,

VANAKKAM ist Tamil und heißt WILLKOMMEN.

Kontakt in Österreich und weitere Informationen bei:



VANAKKAM

Verein für soziale Entwicklung in Südindien

Peter Schönhuber

0043 680 2120753

peter.schoenhuber@vanakkam.at

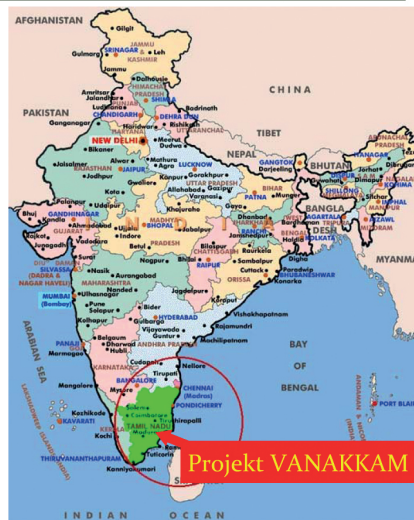
www.vanakkam.at



Vanakkamverein

IBAN: **AT37 2011 1826 3675 0300**

BIC: **GIBAATWWXXX**



Die Pfarre zur Frohen Botschaft in Wien
und die Pfarre St. Markus in Linz
unterstützen das Projekt VANAKKAM

03/2019

Impressum

Petra: Informations- und Kommunikationsorgan der Petriner Absolventinnen und Absolventen

Medieninhaber und Herausgeber: Petriner Absolventinnen und Absolventen, 4040 Linz

Redaktion: Claudia Sagmeister, Christoph Redl, Josef Kern, Michael Pum

Adresse: Petrinumstraße 12, 4040 Linz

Internet: www.petra.petrinum.at

Mail: alumni@petrinum.at

Bildquellen: Titelbild: Josef Kern; S. 3 Josef Ullmann, S. 5: Christop Redl; S. 6: Valentin Stelzer

Abgabe Nr. 74, April 2020

Österreichische Post AG

SP 19Z041677 S

Petriner Absolventinnen und Absolventen

Petrinumstr. 12

4040 Linz